

Mon Ami

Autor(en): **Dulac, Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **15 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MON AMI

*J'admire mon ami pour son beau corps d'athlète,
Son torse bien musclé qu'a bruni le soleil,
Et pour son bon visage au teint frais et vermeil
Où le calme du coeur, dans les traits, se reflète.*

*Il n'a pas, comme moi, mené la vie inquiète
Des longs jours de révolte et des nuits sans sommeil.
Son regard droit et sûr a l'éclat sans pareil
De ceux qui sont vainqueurs de leur peine secrète.*

*J'aime les souples jeux de son agilité,
Son charme d'homme sain, sa juvénilité,
Et le ton décisif de sa grande franchise.*

*Il sait se montrer fort et plus puissant que moi
Pour bien mener à chef une longue entreprise,
Ou montrer le néant d'un inutile émoi.*

Pierre Dulac.